



Kunterbunt war das Bildungsangebot während der Förderwoche. So standen u. a. Kurse zur Herstellung von Naturkosmetik, zum Bauen von Gebäudemodellen, zum Erlernen des Schachspiels usw. zur Auswahl.

# Studentafel einmal ganz anders

**SCHULE:** Spannende Förderwoche an der Gewerbeoberschule – Jeder Schüler absolviert ein individuelles Kursprogramm

**BRUNECK (ru).** Wie im Fluge ist für die Schüler der Gewerbeoberschule Bruneck diese Woche vergangen. Nicht nur, weil sie anders als sonst nur fünf Tage währte, sondern auch, weil jeder Schüler einen ganz individuellen Stundenplan hatte und Unterricht in Fächern wählen konnte, die es an der Schule sonst so nicht gibt.

Im vergangenen Schuljahr war mit einer so genannten Förderwoche eine Probe aufs Exempel

gemacht worden, und weil sich dieses Projekt bestens bewährt und großes Echo gefunden hat, folgte heuer die zweite Auflage. Für jeden Schüler und jede Schülerin wurde ein ganz individuelles Kursprogramm erstellt, das aus Förderkursen bzw. im Falle von Lernschwächen in gewissen Fächern in Aufholkursen bestand, die gleichzeitig als Vorbereitung auf die Aufholprüfungen dienen.

Um jedem Schüler ein Programm anbieten zu können, das möglichst auf seine Fähigkeiten, Neigungen und Interessen abgestimmt war, boten die Lehrper-

sonen eine bunte Palette an Kursen an, die gar einige Schülerinnen und Schüler vor die Qual der Wahl stellte. Das Bildungsangebot reichte von Selbstverteidigung, Italienisch als Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung, Vorlesungen über den Islam über Reiseplanung, den Bau eines Roboters bis hin zu einem Schlagzeugkurs, der Herstellung von Naturkosmetik, Klettern, Eislaufen usw.

Während der ganzen Woche waren die Klassenverbände aufgelöst, saßen teilweise Schüler der ersten mit solchen der höheren Klassen zusammen, was für

Schüler und Lehrpersonen gleichermaßen spannend war, wie Direktor Werner Sporer sagt. Er bezeichnet die Förderwoche ein bisschen auch „als eine Vorbereitung auf die mit kommendem Schuljahr in Kraft tretende Oberstufenreform, in deren Zuge dann Fächer übergreifende Lernangebote zum verpflichtendem Curriculum werden“. An der Gewerbeoberschule ist eine Arbeitsgruppe bereits dabei, solch Fächer übergreifende Lernangebote auszuarbeiten, aus denen die Schüler dann ab kommenden Schuljahr an der Technologischen Fachober-

schule, wie sie dann heißen wird, werden wählen können.

Um die Woche so reibungslos abwickeln zu können, bedurfte es umfassender Vorarbeiten und präziser Koordination, waren doch die über 430 Schüler verschiedenen Gruppen zuzuordnen, diese Gruppen in verschiedenen Klassen unterzubringen und die Studentafeln der rund 70 Lehrpersonen neu zu koordinieren. Sehr zu Hilfe gekommen sei dabei das im vergangenen Jahr von der Informatikgruppe für die Planung ausgearbeitete Softwareprogramm, sagt Koordinator Tobias Zingerle.